

28. 11. 1906

Taufe.

Wie in alten Kulturen der Mensch durch Symbole die geistige Welt ergreifen lernte, so sollte es die Menschheit heute lebendig tun. Dasjenige, was früher als Symbolum des Sakramentes der Taufe in den Mysterien vollzogen wurde, sollte heute im äußeren Geschehen, in die äußere Tat eingeführt werden. Spiritualisierung der menschlichen Arbeit, Sakramentalisierung im äußeren Geschehen, das ist die wahre Taufe.

Kommunion.

Die wahre Kommunion des Menschen ist die wahre Erkenntnis, d. h., das Erleben der Erkenntnis (durch die Herzenskräfte), nicht der Erkenntnis bloß in Worten und Begriffen.

Sakrament

ist dasjenige, was aus dem Willen des Menschen, - in dem wirksam ist: nicht mein, sondern dein Wille geschehe, - als Tat wird.

Dritte Versuchung: Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, (dem, was im Lichte von außen kommt) sondern von einem jeglichen Wort Gottes (Sein Wort-Wesen-Wein soll noch gegeben werden durch das Mysterium von Golgatha) durch I.C. M.

Erkennen dasjenige, was in jedem Menschen lebt, was nicht irdisch ist, was überkosmisch-überirdisch ist, was mit irdischen Mitteln nicht begriffen werden kann, diesen Gott im Menschen erkennen, ist im Sinne des Christus IHN erkennen. (Was du dem Geringsten meiner Brüder tust, das hast du Mir getan.) Die vom Christus durchglühte Seele soll den Leib, den Tempel der Gottheit, durchgeistigen. Das ist der Sinn der Erdenentwicklung.

Ganzes. Das dann neu entstandene Ganze ist das "Ich". Christus ist das Leben und verbindet sich mit dem "Weg" und der "Wahrheit", nun ist er das "ICH", der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das geschieht oben auf dem Berge, bei der Verklärung. Es ist vorbildlich für alle folgende Entwicklung. Die Jünger sollen es in ihre Herzen mitnehmen, dieses Bild. Wie Christus zu Moses und Elias als das Leben in Manas hinzutrat, um mit ihnen zusammen das Ich zu bilden, so tritt er als das Ich zu den drei Jüngern und verbindet sich mit ihnen. Sie stellen dar die anderen Prinzipien des Menschen: den phys. Leib (Petrus), den Aetherleib (Jakobus), den Astralleib (Johannes).

Erde, Wasser, Luft und Christus, der das Leben enthält, tritt als vierter, als das Feuer unter diese drei. - Zwischen Moses und Elias stand als dritter: Christus und als vierter die Vaterkraft selbst, mit der Christus sich verband; - der göttliche Pol des Christuslebens. - Dieser blieb den Jüngern unsichtbar. Darum sehen sie nur: Christus, Moses und Elias. Drei waren es im Himmel, zu denen trat die Vaterkraft als vierte Kraft hinzu. Drei sind es auf der Erde. Zu denen tritt der Christus hinzu als vierte Kraft. Durch die drei im Himmel wurde die vierte Kraft geweckt,* als vierte Kraft herbeigezogen. Es verbindet sich aber mit ihnen, und aus den vier werden wieder drei. Das ist die Bedeutung des Wortes: "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."

Die Verklärung bedeutet dieses, das Höherheben der Kraft. Dadurch, daß zwei oder drei im Namen einer Kraft zusammentreten. - Da, wo die Menschen im Namen eines Höheren zusammenkommen, da verkörpert sich das Höhere unter ihnen. Petrus, Jakobus und Johannes waren zusammen, da verkörpert sich Christus unter ihnen.

* ... das Jch. Durch die drei
auf der Erde wird das Jch.

Berlin, d. 9. 10. 1906

(Aphorismen von M. Scholl)

Christus und die drei Apostel.

"Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende," sagte der Herr zu den Jüngern. Und: "Wo zwei oder drei versammelt in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen."

Darin liegt eine tiefe Wahrheit verborgen. Christus ist da, ewig und überall. Aber, damit er wirken könne, müssen zwei oder drei zusammen kommen in seinem Namen. Christus ist das Leben, und damit Leben, neues Leben entstehe aus dem Alten, müssen zwei oder drei Kräfte zusammenwirken.

In alter Zeit war das Ich des Menschen noch nicht ausgebildet. Da entstand neues Leben, der Fortschritt, das Hinauswachsen über das Alte, durch das Zusammentreten der zwei oberen Prinzipien, zu denen dann das Leben im Astralkörper hinzutrat. Jetzt aber geht alles fortschrittliche Leben aus dem Ich heraus. Da müssen Drei zusammentreten, damit das Ich hinzukommen könne. In vergangenen Zeiten kamen Atma und Budhi zusammen, da trat Manas hinzu und brachte ein neues Leben. Oder der phys. Leib und Aetherleib zusammen riefen das Entstehen des Astralleibes hervor.

Jetzt müssen Atma, Budhi und Manas zusammentreten, um das Ich hervorzurufen, und der phys., Aether- und Astralleib, damit das Ich darin wohnen könne.

Dies stellt die Verklärung dar. Oben der alte Bund: Moses - Elias und Christus in der Mitte.

Der Weg, die Wahrheit und das Leben. Das Leben tritt in die Mitte von Weg und Wahrheit: Elias und Moses. In der alten Zeit waren da: Moses - die Wahrheit und Elias - der Weg zur Wahrheit. Nun kam das Leben hinzu und wurde selbst der Weg und die Wahrheit, bildete mit ihnen ein